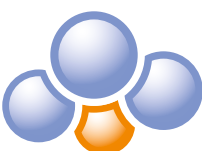




Alt & Jung
unter einem
Dach


**gemeinsam
leben**

Inhalt

Ein neues Zuhause	4
<i>Willkommen bei Kolping!</i>	
Das tägliche Leben am Marktplatz ...	5
<i>Lebens-Raum Kolpinghaus</i>	
„Es ist immer jemand zum Reden da ...“	6
<i>Gemeinsam leben</i>	
Ein Haus voll Leben	8
<i>Lebensqualität bei Kolping</i>	
„Von heute auf morgen benötigten wir stationäre Pflege“	10
<i>Ankommen und sich einleben</i>	
Teilnehmen am Leben	12
<i>Unsere Pflegewohnbereiche</i>	
Zu Hause bis zuletzt	14
<i>Palliative Begleitung und Pflege</i>	
Abschied nehmen	15
<i>Begleitung in den letzten Stunden</i>	
„Ich konnte mein Leben wieder ordnen“	16
<i>Mutter-Kind-Wohnungen</i>	
„Ich sehe, wie es meinen Gästen schmeckt ...“	18
<i>Den Alltag gut leben</i>	
Bewegung für Geist und Körper	20
<i>Unsere Therapie-Angebote</i>	
„Gemeinsam leben macht mir Freude ...“	22
<i>Unsere Philosophie</i>	

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Kolping Österreich
Für den Inhalt verantwortlich: Präsidentin KR Mag.^a Christine Leopold
Redaktion: Mag. Wolfgang Engelmaier
Adresse: 1040 Wien | Paulanergasse 11
Tel: (01) 587 35 42 | office@kolping.at | www.kolping.at
Druck: WMP-Druck (Donau Forum Druck)
Graphische Gestaltung: barus design, www.barus.at
Fotos: Nadine Studeny, Kolping Archiv, shutterstock.com
Bankverbindung: BAWAG-P.S.K. | Konto Nummer 1.953.008
BLZ 60000 | BIC: OPSKATWW | IBAN: AT246000000001953008

Foto: Dany Barus | Shutterstock.com





EDITORIAL



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

unter dem Titel „Gemeinsam leben“ haben wir im Jahr 2003 unser erstes Kolpinghaus für Generationen verbindendes Wohnen in Wien-Favoriten eröffnet, im Jahr 2011 ein zweites Haus in Wien-Leopoldstadt, auf der Basis unserer Erfahrungen, aber mit dem gleichen Ziel: älteren Menschen das Leben zu erleichtern und es durch die Begegnung mit jüngeren zu bereichern.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Bilder und Texte aus dem Alltagsleben unserer Häuser.

Mit freundlichen Grüßen

KR Mag.^a Christine Leopold
Präsidentin

Ein neues Zuhause

Willkommen bei Kolping!

„Am Anfang war ich recht unruhig: Wie wird wohl die Zukunft für mich, meine Familie, für mein Leben aussehen? Zuerst habe ich überlegt, mit meinen Kindern geredet, dann haben wir uns das Haus angesehen, und schließlich bin ich ins Kolpinghaus gezogen. Und früher, als ich dachte, wurde mir klar, dass die Entscheidung richtig war ...“



sene und alte Menschen begegnen einander – und so wird das Leben bunt.

Im Bereich des „Betreuten Wohnens“ bieten unsere Häuser einladende Gemeinschaftsräume und komfortable Ein- und Zweipersonen-Appartements für selbständige und mobile Personen; auf diese Weise haben die BewohnerInnen jederzeit die Möglichkeit, sich in ihren persönlichen Bereich zurückzuziehen oder sich in Gemeinschaft zu begeben.

Jede Einheit verfügt über eine Küchenzeile, Loggia, Balkon oder Terrasse und ein barrierefreies Bad/WC. Notrufeinrichtungen sind vorhanden. Selbstverständlich können in die Appartements im „Betreuten Wohnen“ eigene Kleinmöbel mitgebracht und damit die Grundausstattung (u.a. moderne Küche, barrierefrei benutzbares Bad) ergänzt werden.

So wird der neue Lebensraum zu einem persönlichen Daheim.

Wir haben die Kolpinghäuser „Gemeinsam leben“ erdacht, geplant und erbaut für Menschen, die nicht mehr alleine zu Hause leben wollen oder können.

Die Vision war: Hier können Menschen wie in einer großen Familie zusammenleben. Kinder und Jugendliche, Erwach-

Das tägliche Leben am Marktplatz ...

Lebens-Raum Kolpinghaus

„Ich kam ins Haus, um meine Mutter anzumelden. Als sich die Türe öffnete, dachte ich, ich sei in einem mondänen Hotel. Am Empfang wurde ich herzlich begrüßt und gebeten, im Café Platz zu nehmen, das für mich wie auf einem Marktplatz zu liegen schien. Kurze Zeit später kam eine Mitarbeiterin, und wir besprachen in diesem gemütlichen Ambiente die Aufnahme meiner Mutter ...“



Foto: Walter Schreiner | fotografat31.com



Foto: Martina Stauden | media-studien.net

In unseren Kolpinghäusern „Gemeinsam leben“ legen wir großen Wert auf eine Architektur, die Begegnung begünstigt: Da gibt es großzügige Eingangsbereiche, wo sich tagsüber wie auf dem Hauptplatz eines Dorfes ein abwechslungsreiches Leben entfaltet. Von diesem Ort aus gehen die einen in ihr Büro, die anderen in den Veranstaltungssaal oder ins Restaurant, wieder andere in den Gebetsraum oder zum Spielbereich für die Kinder.

Aufzüge und Treppen führen zu den Wohnbereichen und in die privaten Lebensräume der Bewohner. Die Ein- und Zweipersonen-Appartements im „Betreuten Wohnen“ und die Kleinwohnungen für die Mütter und Kinder sind über weite Gänge erreichbar; überall findet man komfortable Sitzcken und kleine Oasen der Ruhe, wie dafür geschaffen, einander zu treffen und Kontakte „von Mensch zu Mensch“ zu knüpfen.



„Es ist immer jemand zum Reden da ...“

Gemeinsam leben



Die zahlreichen und liebevoll gestalteten Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume in den Kolpinghäusern „Gemeinsam leben“ laden die BewohnerInnen und deren Angehörige dazu ein, gleichsam „von ihrem Schlafzimmer heraus ins Wohnzimmer“ zu gehen, ins Kaffeehaus hinunter oder eine der Sonnenterrassen zu genießen – zu ebener Erde oder hoch oben mit fantastischem Blick über Wien.



Foto: Nadine Studeny | nadine-studeny.at

*„Hier die Jungen und die Kinder; da die Älteren:
zwei Rhythmen, die einander ergänzen.
Da bleibt niemand allein.“*

Prof. Ludwig Zack (†), ehem. Ehrenpräses von Kolping Österreich

*„Eine Mit-Bewohnerin, die schon länger hier lebte, zeigte mir,
was ihr selber so viel Freude macht in diesem Haus: gemeinsame
Spiel- und Bastelstunden mit den Kindern oder ein nettes Gespräch
im Café ... Im Lauf der Zeit fand auch ich immer mehr Freude an
diesen Dingen und begann mich richtig wohl zu fühlen.“*



Foto: Nadine Studeny | nadine-studeny.at

Im hauseigenen Restaurant treffen Sie Bekannte und sehen manch neues Gesicht, denn Gäste von „draußen“ sind bei uns herzlich willkommen. Eingebunden in unseren „Marktplatz“ ist auch ein Gebetsraum; dorthin können sich jene zurückziehen, die Ruhe suchen und einen Platz zum Nachdenken.

An den Sonn- und Feiertagen werden hier regelmäßig Gottesdienste gefeiert.

Orte der Begegnung sind auch die Hausbibliothek und unsere von Gartenarchitekten gestalteten Freiflächen: Terrassen, Arkaden, Biotope und ein Steingarten laden zum Verweilen ein.



„Der
Mensch
lebt nicht vom
Brot allein!“
(aus der Bibel)



Ein Haus voll Leben

Lebensqualität bei Kolping

„Ich war vor allem überrascht, wie offen die Menschen in diesem Haus sind – vielleicht deshalb, weil auch das Haus selbst eine große Offenheit ausstrahlt. Es ist ein Haus voll Leben, voll Freude und Lebenslust. Zum Feiern gibt es ja immer etwas: Geburtstage, ein Jubiläum, ein Familien- oder ein Gemeinschaftsfest, ob Heuriger, Weihnachten oder ein klassisches Konzert.“



„Brot“ ist für das Leben des Menschen notwendig – dass seine Grundbedürfnisse gestillt sind; darüber hinaus braucht er aber auch Nahrung für die Seele: Freude, Anerkennung, Zuwendung, die Förderung seiner Fähigkeiten, Feste, Feiern, die Begegnung mit anderen Menschen, eine liebevolle Beziehung vielleicht zu einem Tier, zur Natur ... kurz und gut: soziale Kontakte, Leben in Gemeinschaft.

Bei Kolping nehmen wir diesen Anspruch ernst und haben, um das Leben in all seinen Dimensionen zu fördern, in unse-

rem Betreuungskonzept einen eigenen Bereich „Lebensqualität“ vorgesehen. Teams von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gestalten verschiedene Aktivitäten im Haus (siehe auch S. 20/21) wie beispielsweise Sing- und Kochgruppen und organisieren Besuchsdienste und Ausflüge, zum Beispiel in den Wiener Prater oder ins Schloss Schönbrunn. Runde Geburtstage, die Goldene Hochzeit

oder die Taufe eines Enkelkinds, welche die ganze Familie im Haus feiert, sorgen für Höhepunkte mitten im Alltag, ebenso unsere Haus-Feste für alle BewohnerInnen. Auch schmücken wir unsere Häuser entsprechend der Jahreszeit: im Advent, zu Weihnachten, im Fasching, zu Ostern und zu anderen Gelegenheiten, weil es uns wichtig ist, unseren gemeinsamen Lebensraum zu gestalten.



**„Von heute auf morgen
benötigten wir stationäre Pflege ...“**
Ankommen und sich einleben



Plötzlich aus der vertrauten Umgebung gerissen, finden sich Menschen, die nicht mehr allein leben können, in einer völlig veränderten Lebenssituation wieder. Damit umgehen zu lernen, braucht Zeit und eine gute Begleitung. Dann kann Vertrauen wachsen. Wichtig dabei ist das sichere Gefühl, gut betreut zu werden – bei Kolping geschieht dies durch multi-professionelle Teams, bestehend aus ÄrztInnen, Pflegefachleuten, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen, Seelsorgern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Wir wissen um die Ängste der Älteren, die ihre Selbständigkeit gefährdet sehen und denen davor bange ist, sich in die Abhängigkeit von anderen zu begeben; und wir wissen um die Sorgen der „Kinder“, wenn sie ihre Eltern in ein „Heim geben“ müssen. Wir können diese Ängste nicht nehmen, aber wir tun alles, um sie zu lindern, so gut es geht.

„Natürlich wollten wir für unsere Mutter das Beste. Wir hörten von diesem besonderen Haus, mussten sie allerdings erst davon überzeugen. Wir informierten uns und schilderten ihr das Haus in den schönsten Farben und brachten sie schließlich dazu, es sich einmal anzuschauen. Und unsere Hoffnung, dass das Haus hält, was es verspricht, erfüllte sich.“





Teilnehmen am Leben

Unsere Pflegewohnbereiche

„Ich habe mich in meinem Appartement im „Betreuten Wohnen“ sehr wohl gefühlt. Obwohl ich wusste, dass ich mir alle Dienste zukaufen kann und mich dabei sehr sicher fühlte, gab es immer mehr Gründe, in ein Pflegezimmer zu wechseln. Ich gestand mir ein, dass ich vieles nicht mehr tun konnte, was bisher selbstverständlich für mich war ...“



„Ich habe das Wort
Herz
 immer mit einem
 größeren **H** geschrieben
 als das Wort
Hirn.“
 Adolph Kolping



Es kann die Zeit im Leben kommen, wo einer auf den anderen immer stärker angewiesen ist – bis zu dem Zeitpunkt, von dem an dauerhafte Pflege notwendig wird. Dieser Übergang bedeutet eine große Herausforderung für alle: für den älteren Menschen, seine Angehörigen und das Personal, das von nun an eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung sicherstellt. Ängste und ein Gefühl der Unsicherheit tauchen auf; in manchen Fällen können

sich die Betroffenen nicht mehr gut artikulieren, hier ist besondere Aufmerksamkeit und von Sympathie getragene Zuwendung geboten.

Das Wort „Pflegefall“ hören wir bei Kolping nicht gern, es klingt so nach „sich fallen lassen“. Unsere MitarbeiterInnen in der Pflege versuchen alle Kräfte des Geistes, der Seele und des Körpers zu aktivieren; sie suchen einen Zugang

zu den Menschen – ein spannender Weg dorthin ist die Lebensgeschichte jedes und jeder Einzelnen. Hier tun sich Chancen auf für die BewohnerInnen, uns mitzuteilen, was ihnen im Leben wichtig, schön oder schwer war und ist. Wir hören zu, und viele BewohnerInnen unserer Kolpinghäuser „Gemeinsam leben“ finden dadurch den Mut, sich zu öffnen, aus sich herauszugehen und wieder teilzunehmen am Leben.



Zu Hause bis zuletzt

Palliative Begleitung und Pflege

Bei Kolping setzen wir uns ein für eine „Kultur des Lebens“, die die Phase des Sterbens mit einschließt. Dabei folgen wir dem Ansatz der Palliativpflege, deren Ziel es ist, die Lebensqualität und möglichst weitgehende Schmerzfreiheit bis zuletzt zu erhalten. Gelebte Palliativ-Kultur bedeutet für die BewohnerInnen eine bessere Schmerztherapie und individuelle

Begleitung durch unser multi-professionelles Team; Angehörige werden in die Betreuung einbezogen, unnötige Behandlungen und Krankenhaustransporte vermieden. Auch wenn die Situation eines Menschen, dessen Leben sich dem Ende zuneigt, oft schwierig und belastend erscheint – es gibt noch viel, was man für ihn tun kann!

Abschied nehmen

Begleitung in den letzten Stunden

Wenn sich das Leben dem Ende nähert, fühlen sich viele Menschen ausgesetzt und allein. Wir gehen mit diesen Momenten sehr behutsam um.

In den Kolpinghäusern „Gemeinsam leben“ sind die räumlichen Voraussetzungen gegeben, dass Familien die letzten Tage und Nächte mit ihren Angehörigen gemeinsam verbringen können. Wenn religiöser Beistand erwünscht ist, stellen wir gern den Kontakt her zu einem

Vertreter der jeweiligen Religion. Den katholischen BewohnerInnen steht ein Priester zur Verfügung.

In jedem Fall legen wir Wert darauf, dass der Abschied eines Menschen in würdiger und pietätvoller Weise möglich ist. Und nach dem Ableben eines Bewohners/ einer Bewohnerin sind unsere MitarbeiterInnen gerne bereit, die Angehörigen bei den erforderlichen Amtswegen und Tätigkeiten zu unterstützen.



„Ich erlebe immer wieder, wie sehr sich Menschen allein fühlen, wenn es dem Ende ihres Lebens zugeht; und wie dankbar sie es annehmen, wenn in dieser Zeit jemand für sie da ist. Berührend ist es, wenn die Familie dabei sein kann; aber auch die Schwestern und Pfleger wissen um die Bedeutung dieser letzten Stunden und gehen sorgsam damit um. Sie sind da, komme, was wolle.“



„Eigentlich hatte ich nur die Hoffnung, einen Unterschlupf zu finden für mich und meine Kinder – einen geschützten Raum, wo ich Hilfe bekommen würde, mein Leben wieder zu ordnen. Umso mehr war ich überrascht, welche Möglichkeiten sich plötzlich auftaten ...“



„Ich konnte mein Leben wieder ordnen“

Mutter-Kind-Wohnungen

Allein erziehende Mütter mit ihren Kindern – in manchen Fällen auch mit den Vätern – finden in den Kolpinghäusern „Gemeinsam leben“ ein Zuhause auf Zeit. Begleitet von Sozialarbeiterinnen versuchen sie, ihre schwierige Lebenssituation zu bewältigen und ihre Selbständigkeit wieder zu erlangen.

Das Zusammenleben mit älteren und anderen MitbewohnerInnen in einem modernen, freundlichen Haus erleichtert diesen Weg. Im Bereich der Mutter-Kind-Wohnungen



Foto: Walter Schreiner / fotografix.at

haben die Kinder ihre eigenen Spielräume. Die älteren BewohnerInnen sehen die kleinen Gäste gerne in ihren Aufenthaltsräumen, beim gemeinsamen Singen, Spielen, Basteln oder wenn Feste gefeiert werden.

Manchmal eröffnen sich auch Möglichkeiten, im Haus mitzuarbeiten – besonders für allein erziehende Mütter ist die Kombination von Wohnen und Arbeiten an einem Ort eine gute Hilfe.



Foto: Marlene Stadler / in online-studien.at

Das gemeinsame Leben von Jung und Alt in unseren Generationen verbindenden Häusern verlangt Offenheit und die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen; als Lohn winken die Überwindung von Einsamkeit und Isolation und für alle das Gefühl, am Leben „nah dran“ zu sein.



„Ich sehe, wie es meinen
Den Alltag gut leben



„Essen & Trinken hält Leib und Seele zusammen.“ (Sprichwort)



„Zu Mittag gehe ich in den Speisesaal. Am Anfang war ich ganz überrascht, dass er die Atmosphäre eines schönen Restaurants hat. Nicht nur eine gepflegte Tischkultur trägt für mich zum Wohlbefinden bei, sondern auch das freundliche Service und nicht zuletzt, wenn hin und wieder der Chefkoch an den Tisch kommt und sich erkundigt, wie es seinen Gästen schmeckt ...“



Gästen schmeckt“

Essen und Trinken ist für uns nicht nur eine Frage der notwendigen Verpflegung, sondern ein wichtiger Teil der Lebensqualität. Unsere einladend gestalteten Restaurants sind der tägliche Treffpunkt für Leute aus den Wohnbereichen, der Verwaltung, der Betreuung, aus der Nachbarschaft und selbstverständlich für Besucher, die unsere BewohnerInnen empfangen.

Großen Wert legen wir auch auf ein gediegenes und gemütliches Ambiente: Die großzügig angelegten Speisesäle sind in Gruppen und Nischen gegliedert, die sich zu Stammpätzen von kleinen Freundeskreisen entwickelt haben und somit

Fixpunkt des Lebens geworden sind. Angeboten werden drei Menüs täglich (Normalkost und vegetarisch); eine eigene Diätologin erstellt bei Bedarf für die BewohnerInnen unserer Häuser individuelle Ernährungspläne.



Bewegung für Geist und Körper

Unsere Aktiv-Gruppen und Therapie-Angebote



Ein „gesunder Geist in einem beweglichen Körper“ ist einer der wichtigsten Wünsche jedes Menschen. Daher helfen wir allen, ihre geistige und körperliche Mobilität zu erhalten, so lange es geht. Wir haben entsprechende Geräte, vor

allem aber gut ausgebildete Menschen: Ergo- und PhysiotherapeutInnen, die die Erhaltung der eigenen Kräfte gezielt und kompetent fördern. Und nicht zuletzt trägt unsere Tier-Therapie zum Wohlbefinden vieler, die bei uns wohnen, bei.

„Du ^{bist} wichtig ^{einfach}
weil Du da bist.
Du bist wichtig bis zum letzten
Augenblick
Adolph Kolping *deines Lebens.*“



Foto: Walter Schreiner | fotografix191.com



Foto: Nadine Studeny | nadine-studeny.at



Foto: Nadine Studeny | nadine-studeny.at

„Früher bin ich mit dem Rad durch die Stadt gefahren,
jetzt trete ich auf dem Platz. Doch Bewegung ist
Bewegung – und dabei soll es bleiben, solange ich kann.
Weil ich immer wieder erlebe, wie gut sie mir tut ...“

Für das Training des Geistes stehen den BewohnerInnen unserer Häuser PsychologInnen und GesprächstherapeutInnen zur Verfügung, ebenso bieten wir Gedächtnisgruppen, Spielgruppen und zahlreiche Veranstaltungen an: Denn geistige Frische gedeiht am besten in der Gemeinschaft.



Foto: Nadine Studeny | nadine-studeny.at

„Gemeinsam leben macht mir Freude ...“

Unsere Philosophie



Die Kolpinghäuser „Gemeinsam leben“ kommen aus der Gedankenwelt Kolpings und sind doch keine Kolpinghäuser im herkömmlichen Sinn. Das Grundanliegen entspricht dem, was wir bei Kolping immer schon gemacht haben: Menschen ein Daheim zu geben, wenn sie ihr eigenes Zuhause verlassen müssen. So, wie die Jungen einen Platz zum Leben brauchen, wenn sie infolge Berufsausbildung ihre Familien verlassen müssen, so brauchen auch die Älteren einen solchen Platz, wenn sie in ihren Familien nicht (mehr) bleiben können oder gar keine Familie haben.

Großväter und Großmütter, Leihomas und Enkel (echte oder Wahlenkel) sind bei uns zu finden; Gesunde und Pflegebedürftige, alleinstehend oder zu zweit, Helfende und Menschen, die Hilfe benötigen – alle leben sie miteinander in den Kolpinghäusern „Gemeinsam leben“. Es sind außergewöhnliche Häuser, gut



eingebunden in die Umgebung ihrer Bezirke, und mit Stolz können wir sagen, dass die Idee des Generationen verbindenden Wohnens auch von der Stadt Wien unterstützt und begleitet wird.

Wenn Sie eines unserer Häuser besuchen kommen, werden Sie noch besser verstehen, warum es uns geht: Wohlfühlen soll sich, wer hier arbeitet, und noch mehr wohlfühlen soll sich, wer hier sein Zuhause gefunden hat.



„Heute weiß ich, dass es die richtige Entscheidung war und ist, in diesem Haus zu leben.“



KOMMEN SIE UNS BESUCHEN!

Was bieten wir an?

Wie finden Sie uns?



192 Wohnplätze für Menschen in stationärer Pflege
14 Appartements für selbständiges, betreutes Wohnen
35 Wohnplätze für Mütter und Kinder („MUKI“)

Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ | Wien-Leopoldstadt

1020 Wien, Engerthstraße 214

Tel.: (01) 34 770 | Fax: (01) 34 770 / 7990

office2@gemeinsam-leben.at | www.gemeinsam-leben.at



194 Wohnplätze für Menschen in stationärer Pflege
37 Appartements für selbständiges, betreutes Wohnen
46 Wohnplätze für Mütter und Kinder („MUKI“)

Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ | Wien-Favoriten

1100 Wien, Maria-Rekker-Gasse 9 (Ecke Favoritenstr. 209)

Tel.: (01) 60 120 | Fax: (01) 60 120 / 8099

office@gemeinsam-leben.at | www.gemeinsam-leben.at

LOBMEYRHOF - Wien Ottakring

Kolping-WG für SeniorInnen im besten Alter

6 private Einzel- und Doppel-Appartements (26 bis 42 m²)

- mit Vorraum, Küchenzeile und barrierefreiem Badezimmer
- geräumiger Gemeinschaftsraum mit Küche und Balkon (Aussicht in den herrlichen Innenhof)
- hervorragende Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U3, Straßenbahnlinie 10)
- Möglichkeit der Teilnahme an Angeboten und Veranstaltungen der Kolpinghäuser „Gemeinsam leben“

Die Miete beinhaltet Strom, Heizung, Betriebskosten, Reinigung (1x/Woche) und einen – ebenfalls wöchentlichen – Besuchsdienst. Bei Bedarf bieten wir Zusatzleistungen an. Preiskalkulation auf Anfrage.



Adresse: Roseggergasse 1–7 / Lorenz-Mandl-Gasse 10–16, 1160 Wien

Info & Kontakt: Kolpinghaus „Gemeinsam leben“ Wien-Favoriten

Tel.: (01) 60 120 | mail: office@gemeinsam-leben.at